

18.03.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4984 vom 12. Februar 2021
der Abgeordneten René Schneider und Ibrahim Yetim SPD
Drucksache 17/12625

Wortklaubereien bringen niemanden weiter: „Heck-Meck“ um zweites Impfzentrum im Kreis Wesel muss ein Ende haben!

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Die Rheinische Post berichtet in einem Artikel ihrer Ausgabe vom 11. Februar 2021¹, dass „Beratungen zu möglichen weiteren Impfzentren derzeit nicht stattfinden“. Dies deckt sich mit anderen Aussagen der Landesregierung, die ein Impfzentrum pro Kreis und kreisfreier Stadt derzeit für ausreichend hält. Weil sich dies nicht mit der Wahrnehmung der Menschen bspw. im Kreis Wesel deckt, haben die Bürgermeister der vier Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg gemeinsam mit dem zuständigen Landrat Ingo Brohl (CDU) die Initiative für ein zweites Impfzentrum im Kreis Wesel auf den Weg gebracht. Gemeint war damit eine zweite Örtlichkeit im linksrheinischen Teil des Kreises Wesel, an der zeitnah Impfungen für die besonders gefährdeten Gruppen möglich werden.

Im oben genannten Bericht wird die Sprecherin der Landesregierung zitiert, dass trotz der Ablehnung weiterer Impfzentren andere Optionen nicht ausgeschlossen seien. Geprüft würden u.a. Impfbusse und Schwerpunktpraxen. Der Landrat des Kreises Wesel schließt sich mittlerweile dieser Argumentation an und spricht nunmehr davon, nur einen zweiten Standort zu wollen. Die Rede ist von Filialen oder Zweigstellen des Impfzentrums in Wesel, die etwas anderes seien als ein Impfzentrum selbst. Nicht klar wird aufgrund dieser philologischen Diskussion, ob noch alle Akteure das gleiche Ziel verfolgen, nämlich die kurzfristige Schaffung eines Ortes im linksrheinischen Teil des Kreises Wesel, an dem sich alte und wenig mobile Menschen impfen lassen können, wie es die Impfstrategie des Bundes vorsieht.

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat die Kleine Anfrage 4984 mit Schreiben vom 17. März 2021 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung beantwortet.

¹ Quelle (zuletzt abgerufen am 11.02.2021): https://rp-online.de/nrw/staedte/wesel/kreis-wesel-zweites-impfzentrum-kommt-nicht-land-erteilt-absage_aid-56174891

1. ***Gibt es in der Landesregierung Überlegungen, Zweigstellen bzw. Filialen bestehender Impfzentren innerhalb eines Kreises oder einer kreisfreien Stadt zu eröffnen?***
2. ***Wenn ja, wie sähe das Konzept einer solchen Zweigstelle bzw. Filiale konkret aus?***

Die Fragen 1 und 2 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Da die Entwicklung sehr dynamisch ist, überprüft das Land fortlaufend die vorhandenen Impfstrukturen und die Möglichkeiten einer entsprechenden Weiterentwicklung bzw. Dezentralisierung der Impforganisation, um die Wege zur Impfstelle möglichst kurz zu halten.

Aktuell stellt sich die Sachlage so dar, dass mit einer steigenden Impfstoffmenge zum Ende des ersten Quartals 2021 zu rechnen ist. Vor diesem Hintergrund hat das MAGS die kreisfreien Städte und Kreise in einem weiteren Erlass am 1. März 2021 darüber informiert, dass ein Ausbau der bisherigen Kapazitäten der Impfzentren vorzunehmen ist, um die demnächst steigende Impfstoffmenge schnellstmöglich verimpfen zu können.

Dabei kann die Einrichtung einer weiteren ergänzenden Impfstelle („Impfaußenstelle“) in Betracht gezogen werden. Das gilt auch für Flächenkreise.

Darüber hinaus besteht vor diesem Hintergrund auch die Möglichkeit, dass mit Schwerpunktpraxen (maximal fünf pro Kreis bzw. kreisfreier Stadt) vor Ort kooperiert werden kann. Grundvoraussetzung für eine Erweiterung der lokalen Impfkapazität ist aber die Zustimmung der entsprechenden Kassenärztlichen Vereinigung.

3. ***Egal wie das Angebot am Ende benannt wird: Wann ist frühestens mit einer weiteren Einrichtung (mobil oder immobil) im südlichen Teil des Kreises Wesel zu rechnen, in dem die als besonders gefährdet geltenden Seniorinnen und Senioren wohnortnah geimpft werden können?***

Dazu kann das Land keine Aussage treffen. Eine entsprechende Entscheidung wäre gemeinsam zwischen dem Kreis Wesel und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein abzustimmen – und hängt insbesondere von der zur Verfügung stehenden Impfstoffmenge ab.

4. ***Ist der Standort, den der Landrat des Kreises Wesel in Absprache mit den Bürgermeistern dem Land NRW für ein zweites Impfzentrum bzw. Zweigstelle bzw. Filiale gemeldet hat und den dieser bislang geheim hält, eine mögliche Option in den Überlegungen des Landes?***

Siehe Antwort zu Frage 3.

5. ***Ist die Landesregierung der Meinung, dass – egal wie die Diskussion um weitere Impfzentren bzw. Zweigstellen bzw. Filialen im Kreis Wesel ausgeht – spätestens im zweiten Quartal 2021 ohnehin mit der Eröffnung weiterer Orte zu rechnen ist, an denen der Impfstoff verabreicht werden kann?***

Siehe Antwort zu den Fragen 1 und 2. Je mehr Impfstoff zur Verfügung stehen wird, desto besser kann der Impfprozess schrittweise dezentralisiert werden. Ob und in welchem Umfang die kommunale Ebene aber letztendlich von den flexibilisierten Handlungsmöglichkeiten

Gebrauch machen wird, um die steigenden Impfstoffmengen zu verimpfen, kann derzeit noch nicht beantwortet werden. Ferner wird für

die Ausgestaltung des Impfprozesses auch die Frage von Bedeutung sein, ab wann der niedergelassene Bereich in großem Umfang eingebunden wird.